

Heimat bedeutet für mich ...

... Menschen, Landschaften, ein Gefühl?
Wir haben in der djo-Deutsche Jugend in Europa nachgefragt.

1999



**Toni,
SdJ – Jugend für Mitteleuropa**

Den Satz, dass es zu Hause am schönsten ist, habe ich noch nie verstanden. Nach einer Reise nach Hause zu kommen, habe ich noch nie als positiv empfunden. Ich weiß nicht, ob das daher kommt, dass Zuhause, dass Heimat etwas ist, was ich aus meiner Familiengeschichte heraus immer als bedroht kennengelernt habe und ob ich deshalb unbewusst denke, ich sollte mich lieber nicht zu sehr an eine Heimat binden. Dennoch, oder wahrscheinlich genau deswegen, werbe ich seit fast 20 Jahren für das Menschenrecht auf Heimat – jeder Mensch muss die Möglichkeit haben, zurück nach Hause (wo es am schönsten ist) zu kommen. Aber es gibt zwei Heimatdefinitionen, mit denen ich mich persönlich sehr gut identifizieren kann:

Johann Gottfried Herder sagt: „Heimat ist, wo ich mich nicht erklären muss“. So habe ich mich in Minneapolis sofort beheimatet gefühlt, als ich bei einer Kunstaustellung bei der auch Theaterschaffende und Musiker_innen auftraten, von lauter Menschen mit den gleichen komischen Brillen, Hipsterklamotten und schlecht gefärbten Haaren umgeben war, wie ich sie selbst trage. Der Abend endete damit, dass meine neuen Freunde und ich zusammen „99 Luftballons“ gesungen haben, was mich zur zweiten Definition bringt, die mir jedes Mal durch den Kopf geht, wenn ich in Holland auf einer Party bin und gern „Fürstenfeld (I wui wieder hoam)“ grölen würde, oder in München beim Feiern niederländische oder tschechische Popsongs vermisste: „Heimat sind die Lieder, die ich singen will, wenn ich betrunken bin.“

Murad, B'Shayno.Willkommen.

Heimat ist der schönste Ort der Welt, der Ort wo ich aufgewachsen bin, der Ort, wo ich mit meinen ganzen Freunden gelebt habe. Egal wie schlimm es war, ist es in meinen Augen dort sehr schön.



STAMP –



Vahide, Amaro Drom

Da wo ich grade wohne, wo meine Mutter ist und wo meine Geschwister sind. Da fühle ich mich am wohlsten. Und wo mein Bett ist. Da ist meine Heimat. Ich glaube im Kosovo würde ich mich nicht so wohl fühlen, weil ich das alles nicht kenne. Aber wenn meine Familie im Kosovo wohnen würde, würde ich mich dort auch wohlfühlen. Heimat ist für mich auch da wo mein Vater wohnt. In der Region, wo ich eigentlich herkomme. Weil da meine ganzen Verwandten sind und ich da aufgewachsen bin. Das ist meine Heimat. In einem anderen Land würde ich mich niemals so wohlfühlen wie hier.



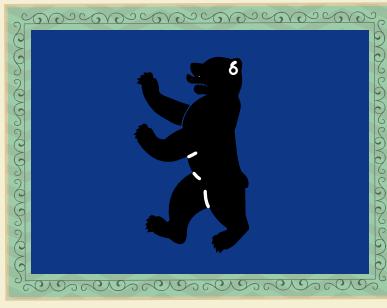
Bashar, B'Shayno.Willkommen.

Die Heimat ist unser Stolz und sie lässt uns unsere Köpfe höher tragen. Heimat schützt uns vor Gefahr. Sie lässt uns in Frieden leben und ist wie ein Haus, in das wir gehen können.



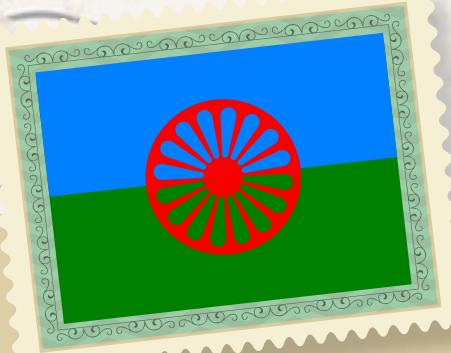
Merfin, Amaro Drom

Heimat ist ein Gefühl. Wenn ich jetzt nach Mazedonien, nach Skopje, fahre, habe ich auch dieses Gefühl, wow ich bin jetzt da. Auch in meiner Heimat. ... und wenn ich zurück in Deutschland bin, habe ich dasselbe Gefühl. Ich kann nicht sagen, dass ich eine Heimat habe, ich glaube es sind mehrere bei mir. Was ich für das Gefühl der Heimat auf jeden Fall brauche, ist meine Sprache, mein Theater, meine Musik, meine Bücher und das natürlich alles auf romanisch.



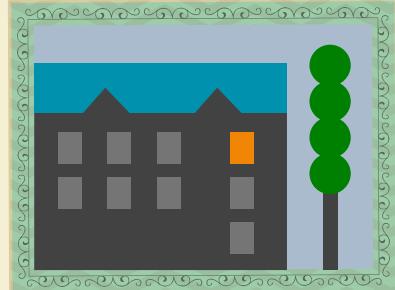
Lucy, meinungsmacher.in

Ohne Heimat würde ich mich einsam fühlen, ich kann mir nicht vorstellen, keine zu haben. Heimat ist für mich ein Ort, also meine Heimatstadt Berlin, aber auch Personen können Heimat sein. Ich fühle mich bei meinen Eltern und in meiner WG zu Hause und auch in meiner Tanzschule.



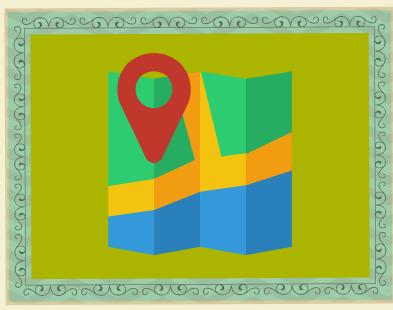
Joschla, Amaro Drom

Die Sinti leben schon 600 Jahre in Deutschland. Dennoch habe ich oft das Gefühl fremd zu sein. Liegt vielleicht auch daran, dass wir eine eigene Sprache haben. Im Unterschied zum Bayrisch ist Romanes kein Dialekt, sondern eine ganze Ansammlung unterschiedlicher Sprachen. Die eigene Sprache muss erhalten bleiben. Insbesondere weil sie etwas mit Identität und Zugehörigkeit zu tun hat.



Gabriel, B'Shayno.Willkommen.

Heimat bedeutet für mich Liebe, Familie, Freunde und unendlich weitere Dinge. Ohne meine Heimat würde ich meine Freunde nicht haben, mein Haus usw. Heimat ist alles.



Lukas, DBJT

Bin ich unterwegs, sei es im Urlaub, in einem Seminar oder bei einem Auftritt, komme ich meistens über zwei Richtungen der Autobahn A8 in meine Heimatstadt nach Wendlingen am Neckar zurück. Komme ich über Leonberg begrüßt mich das mächtige Parkhaus am Flughafen Stuttgart mit seinem Schriftzug. Komm ich vom Aichelberg erstreckt sich vor mir das grüne Neckatal. Dann stellt sich bei mir das Gefühl ein: Jetzt bin ich bald wieder daheim. Fahr ich dann von der Autobahn herunter wird mir einerseits leider klar, dass jetzt wieder die Arbeit beginnt, andererseits bin ich wieder zu Hause. Hier sind meine Freunde und Familie, hier kenne ich mich aus, weiß wo es langgeht, wenn ich mit dem Fahrrad unterwegs bin und kenne die meisten Ecken. Dann gibt es noch eine andere Art von Heimat für mich. Die Heimat bei Freunden und lieben Menschen. Im Verband der DBJT z.B. kenne ich viele schon Jahren. Wenn wir alle zusammen sind, bleibt die Zeit stehen und trotz, dass man sich nur 2–3 Mal im Jahr sieht, kommt es einem sehr vertraut vor. Mit Heimat verbinde ich also sowohl eine vertraute Umgebung als auch eine vertraute Atmosphäre, bei der sich das Gefühl der Geborgenheit einstellt.

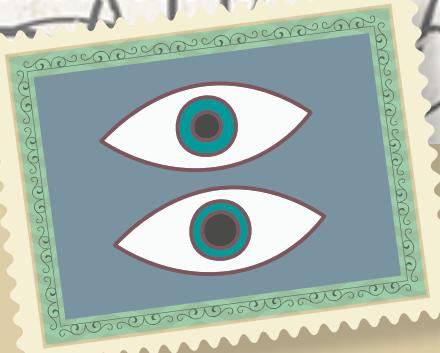
Edwin-Andreas, Siebenbürgisch-Sächsische Jugend (SJD)

Heimat ist für mich die drückende Hitze bei einer kurzen Pause während der Fahrt mit meinen Eltern über den letzten Hügel, kurz vor Erreichen meines Heimatortes Kirchberg in Siebenbürgen. Es ist der Geruch nach frisch gemähten und vertrocknetem Gras beim Aussteigen und es ist der ungewohnt laute Lärm der Grillen und Heuschrecken, Wespen, Bienen und Fliegen auf dem weiten Land mit den vielen Wäldern, Blumen und Sträuchern. Es ist dieses Bild, wie sich Wellen aus Grün und Braun unter dem strahlend blauen Himmel ineinander winden und irgendwo unter dem Horizont die Spitze des so vertrauten Kirchturms bereits zu erkennen ist. Heimat ist für mich den einen Geruch aufzunehmen, der so charakteristisch ist für eine neue, unbekannte Stadt. Sich treiben lassen zu können in den Straßen und das Leben aufzusaugen, letztendlich aber überall auf der Welt neue Freunde kennenlernen zu können und die eigene Heimat immer wieder zu vergrößern.



Peter, SdJ – Jugend für Mitteleuropa

HEIMAT bedeutet für mich ALLES! Vom Geruch von Omas Marillenknödeln bis zum blühenden Kirschbaum in unserem Garten. Weil die wahre Heimat im Herzen liegt und in unserer Familie so viele Herkunftsgebiete hat (von überall her zwischen der Tschechischen Republik und Kasachstan), aber der Kreißsaal in dem meine Kinder und ich das Licht der Welt erblickt haben in Niederbayern liegt, deswegen ist meine Familie auch gleichzeitig meine erste Heimat. Vielleicht kann einem die Heimat durch Krieg, Elend oder Vertreibung genommen werden, doch verlieren kann man sie nicht, denn sie ist tief in jedem verwurzelt!

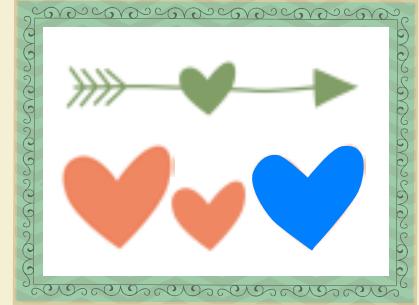


Violeta, Amaro Foro

Für mich ist Heimat ein schwieriger Begriff. Ich habe zwei Heimaten: Serbien und Deutschland. Beide fühlen sich für mich wie ein Zuhause an, wenn ich nach Serbien fahre, fühlt es sich an wie eine Heimkehr, aber wenn ich zurück nach Deutschland komme, ist es genauso. Gleichzeitig fühle ich mich in beiden Ländern als Ausländerin: Die Mehrheitsgesellschaft in Serbien sieht Roma als Bürger zweiter Klasse an, und das spürt man. In Deutschland ist es oft ähnlich, und in den zehn Jahren, die ich mit einer Kettenuldung gelebt habe, war ich hier tatsächlich eine Art Mensch zweiter Klasse, mit der ständig drohenden Abschiebung. Obwohl ich auch Deutschland als meine Heimat empfinde, wurde und wird mir hier sehr häufig vermittelt, dass ich nicht dazugehöre.

Sarah, meinungsmacher.in

Heimat ist wichtig, weil man ja sonst nicht weiß, woher man kommt, und dann fehlt einem auch Wissen über einen selbst. Heimat, das sind eher Personen für mich als ein Ort. Also, für mich ist Heimat da, wo meine Freunde sind, und mit meinen Freunden würde ich mich auch an einem anderen Ort als in Berlin heimisch fühlen.



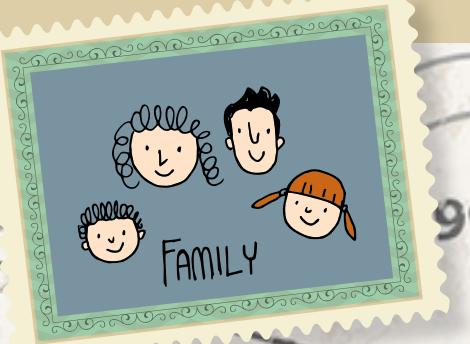
Ilouna, B'Shayno.Willkommen.

Vor dem Krieg war Heimat für mich das Land mit einer gemeinsamen Sprache. Aber jetzt ist Heimat für mich der Ort, an dem ich mich sicher fühlen, Liebe und Frieden finden kann. Und wo Leute sind, die einen respektieren. Heimat ist die Liebe, die uns mit allen Menschen vereint. Heimat ist, dass ich arbeiten kann ohne zu fragen, wer bin ich? Was ist die Gemeinde und gehöre ich zu ihr? Was ist die Farbe meiner Haut?



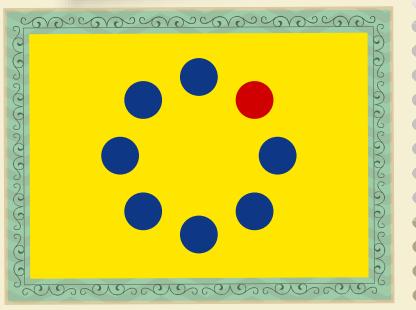
Sonya, Amaro Drom

Berlin ist meine Heimat, weil meine Familie da ist. Ich möchte dort bleiben, wo meine Familie ist.



Daniel, JunOst

Heimat ist für mich der Ort, wo ich geboren bin und wo meine Vorfahren lebten. Das ist ein Ort, wo ich meine Zukunft sehe und wo ich meine eigenen Kinder glücklich aufwachsen sehen will. Ein Ort, wo meine Freunde wohnen und Menschen, die mich inspirieren. An den ich immer wieder zurückkehre, um neue Kräfte zu sammeln. Die Wahrheit und gewisse Traurigkeit des heutigen Lebens liegt allerdings darin, dass es unter Umständen ganz verschiedene Orte sein können ...



Merdjan, Amaro Drom / Amaro Foro

Ich komme aus Mazedonien. Es ist also meine Heimat, aber wie ein Zuhause fühlt sich dort eigentlich nur die Gegend an, wo meine Familie wohnt, das ist der Kreis, in dem man sich frei bewegen kann, eine comfort zone sozusagen. Wenn man diesen Kreis verlässt, fühlt man sich plötzlich wie ein Fremder oder Ausgestoßener. In Mazedonien werden beispielsweise Verbrechen gegen Roma häufig von der Polizei nicht verfolgt, und als nach der Visafreiheit immer mehr Roma nach Deutschland gingen, um Asyl zu beantragen, begann die mazedonische Polizei, Roma an der Grenze aufzuhalten und ihnen die Pässe abzunehmen. Das Land entwickelt sich zu einer Autokratie und vermutlich wird die Situation für Roma dadurch noch schwieriger. Trotzdem musste ich in Deutschland jahrelang um einen Aufenthaltstitel kämpfen und kämpfe immer noch. Diese Unsicherheit ist belastend. Und meine Familie und andere Menschen, die ich liebe, sind in Mazedonien. Deshalb ist es für mich wichtig, immer wieder dorthin zurückzukehren. Denn meine Heimat ist nur dort, in der comfort zone, der Umgebung meines Elternhauses.

Ninos, B'Shayno.Willkommen.

Schon als ich klein war wurde mir beigebracht, dass die Heimat bzw. das Mutterland meine Identität bestimmen kann. Dort habe ich zum ersten Mal geatmet und gelernt, zwischen meinen Leuten und meiner Familie zu leben. Heimat bedeutet für mich füreinander da zu sein, in einer Gesellschaft zu leben und als Volk zu zählen. Abgesehen davon habe ich in meiner Heimat gelernt, andere zu respektieren, zu akzeptieren, mich zu benehmen und zu lieben – trotz dem bescheidenen Leben.



Lea, B'Shayno.Willkommen.

Heimat ist für mich das Gefühl Willkommen zu sein, so wie man ist. Ohne sich verändern oder verstehen zu müssen.

STAMP –



Georgi, Amaro Foro

Für mich ist Heimat nicht etwas Unveränderliches. Viele verstehen Heimat ganz klassisch als den Ort, an dem jemand aufgewachsen ist. Aber für viele Menschen, die inzwischen woanders leben, ist das nicht so, sie haben sich eine neue Heimat gesucht. Manche fühlen sich auch nirgendwo zu Hause, manche wollen vielleicht gar nicht an den Ort erinnert werden, an dem sie aufgewachsen sind. Ich denke, Heimat ist dort, wo ein Mensch sich wohlfühlt, und das kann sich ändern und es kann auch mehrere Heimaten geben.



Valdet, Amaro Drom

Heimat ist da, wo meine Familie ist. Das was ich kenne und wo ich aufgewachsen bin, verbinde ich mit Heimat. Speziell Freiburg und Umgebung. Das Thema Heimat bedeutet für mich auch zwischen zwei Stühlen zu sitzen, mich zu fragen: Wo gehöre ich hin, wo werde ich akzeptiert? Wie kann ich mich einbringen in die Gesellschaft, damit ich Akzeptanz erfahre und ein Teil der Gesellschaft sein kann?

Enrico, meinungsmacher.in

Heimat, das ist für mich ein Ort, wo ich mich wohlfühle, wo ich mich geborgen fühle – das ist bei mir zu Hause, in Berlin-Buch. Heimat sind für mich aber auch meine Familie und meine Freunde – Menschen, bei denen ich mich verstanden fühle und bei denen ich sein kann, wie ich wirklich bin. Wenn ich nicht in der Heimat bin, dann vermisse ich sie und habe Heimweh.



Myriam, B'Shayno.Willkommen.

Viele Leute sagen, dass die Heimat dort ist, wo sie geboren sind aber für mich bedeutet Heimat, dass ich mit anderen Kulturen in Frieden und Sicherheit leben kann.



UNITED